

Le.
Angehöriges

Eine verlangte und gluckliche

Nach - Reise/

Der weyland

Hoch-Edlen, wie auch Hoch-Ehr- und
Jugendbegabten Frauen/

KREUEN

Frauen Christinen

Dorotheen/

gebahrner **Mugmannin/**

Weyland

Herrn Christian Friedrich

Jahns/

J. U. Doctoris, und Hochberühmten Bür-
ger-Meisters alhier zu Zorgan/

Bewesener Ehe-Wirthin/

Zu welcher/

Als Sie dieselbige alhier zu Zorgan anstellete/

Anno 1718. den 7. Aprilis Ihr von

Herren gratuliren wolten/


Nachgesetzte Schul-Collegen:

ZORGAN/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

AK




Leich wie die Nachtgal/ und eine Turtel-Taube/
 Durch stetes Schlagen/ uñ durch Birren sich hinricht/
 Wann etwa einß vom Paar/ aus ihrer Sommer-Laube
 Vermissen wird/ und komit nicht mehr ans Tage-Licht:
 So klagt! so winselt auch! ein treuer Ehe-Gatte/
 Wenn seinen werthsten Freund der Tod geraubet hat/
 Er grähet sich/ und ist oft' am Leibe wie der Schatte/
 Hört auch nicht eber auff/ biß er sich abgematt.
 Dieß konte mancher wohl! in unßer Stadt beweisen/
 Als er mit schwarzen Dog und Flor umhüllet war/
 Und wünschte sehnlich auch von hinnen bald zu reisen/
 Zu seinem andern Theil/ wo Freude immerdar.
 Daß unßre seligste! FRAU Doctorn nun hin reiset/
 Da derer werthster F**R**END schon längst vergnüget lebt/
 Und mit der Engel-Schaar/ den A**L**terhöchsten preiset/
 Die Sehn-Sucht machet es/ in der Sie stets geschwebt.
 Du Glückseligste! Du bist zwar schon hin kommen/
 Wo JANUS Dein Schuß wohnt/ und wo dein J**E**sus ist/
 Wir aber sind noch nicht dem Unglücks-Stern entnommen/
 Drum sehnen uns dahin/ wo man des Leids vergißt.
 Peter Paul Sekno / Rector.

Vixit
 Quae viua mori didicit,
 vt viuere.
 Vita non est vita,
 nisi viuamus in coelo cum Deo,
 qui via, vita est vera.
 Discet Viator
 humanae vitae inconstantiam,
 dum constantem adhuc vitam agis.
 Vide,
 vt videas, quae nullus vidit.
 Sic viuus es, felix eris, beatus manebis.
 Hoc
 precibus assiduis nocturnis diurnis
 exoptauit
 Nobilissima Femina
CHRISTINA DOROTHEA
 nat. FVG**MANNIA**
D. CHRIST. FRIDERIGI IANI
 coniux amantissima.
 Pietate in Deum
 ope in pauperes
 amore in suos
 gulli secunda.

Humanitate erga omnes semper prima;
semper optima.

O Fortunata!

Venisti ad perpetuum coeli gaudium;
Vidisti incertam constantiam mundi,
Vicisti fide, spe, charitate,
indissolubili christianorum vinculo
& vixisti.

In tanta fragilitatis humanae conditione
lactamur & precamur.

Erepta es miseriis, quibus detinemur,
Frueris aspectu Christi, gaudes angelorum
sanctorumque consortio.

Precamur,

vt DEus moestos erigat,
ereptos confirmet,
confirmatos fortunet,

&

includam HERMANNORVM gentem
Torgaviae florentem
diu conseruet.

Memoriae ac pietatis causa

P.

M. Daniel Fridericus Ianus, CL.



Jahrs angenehmers ist als gute Freunde finden/
Die trösten unser Herz bey vielen Unglücks-Blinden/
Wenn überhäuffte Noth vor unsern Augen sarwebt/
Und man vor Banzigkeit in tausend Sorgen lebt.
Doch will die Freundschaftt igt aus vielen Mauern weichen/
Wir sehen insgemein sehr schlechte Liebes-Zeichen/
Die Reden sind sehr guth; Doch folgt ein Judas-Kuß/
Vor welchem man sich igt fast stündlich hüten muß.

Das Wetter des Aprils zeigt warne Sonnen-Blitz/
Doch nicht ein größer Sturm dieselben bald zurück/
So will der Freunde Heer am liebsten bey uns sehn/
Wenn uns der Himmel gönnt des guten Glückes Schein.

Die Freundschaftt aber bleib; so keusche Herzen haben/
Wenn sie der Ehesand nach Herzens Lust kan läben/
So ist Beschändigkeit bey Angst und froher Zeit/
Seht schon der Leib ins Grab / der Geist zur Ewigkeit.

Wort hat der Seeltgigen den theuren Schatz entriß/
Sie müße ihren Mann und besten Freund vermissen/
Der unser aller Rath und Ihr Beschützer war/
Den führte Gottes Hand zur frohen Engel-Schaar.
Doch ist des Freundschafts-Band auch in dem Tode bleiben/
Ihr 30. 11. 18. will Sie mit uns Buch des Lebens schreiben/
Dieweil Ihr Ehe-Mann in weisser Seiden geht/
Daf Sie mit Ihm erfreut vor Gottes Throne steht.

M. Johann Friedrich Schröder / Sub. R

Hr Lieben trauret nicht/
Wer sich mit GOTT vereint in Sterben
Der wird das beste Theil erwerben/
Wenn gleich der Todt. das Herz abzieht/
Ihr Lieben trauret nicht.

Ihr Lieben trauret nicht/
Es sind ja / die mit Cronen vrangen/
Dem blassen Tode nicht entgangen/
Was Wunder! das mehr Herze bricht/
Ihr Lieben trauret nicht.

Ihr Lieben trauret nicht/
Muß gleich der matte Leib sterben/
Und in der dunklen Gruffe verderben/
So gehr der Geist zum hellen Lichte /
Ihr Lieben trauret nicht.

Ihr Lieben trauret nicht /
Mein Leib ist nur zur Ruhe kommen/
Die Seele hat GOTT auffgenommen/
Wo sie Ihn sieht von Angesicht/
Ihr Lieben trauret nicht.

Joh. Friedr. Ehrhardt / Cant.

Was ist denn wohl die Welt mit allem ihren Guth?
Ein schön gefärbter Ball der Kindern wohl gefällt.
Ein Gellstuck von Glaz und überguldete Ruthe/
Ein buntes Karren-Haag / das ohne Müß zerfällt.
Ein Gastmahl / da man uns aus güldnen Schalen speiset.
Und doch nur irrkentheils gemachte Früchte weist.

Das alles hast du nun Wohlthelige Matrone
So lange Du gelebt / mit allem Fleiß bedacht/
Dahero suchtest Du die nie verwehete Crone
Und diese hat Dir auch ein sanfter Tod gebracht/
Nunmehr kanst Du erst vom rechten Leben wissen/
Da sich Dein frommes Geiße der Erelust entrißten.

Johann Adam Albini, Schol. Patr. Coll. VI.

Erößlicher Zuspruch der Wohl- Seetigen an ihre Hochbetrübte Familie.

Hr liebsten Kinder! Helt doch euer Klagen ein/
Mich hat GOTT durch den Tod ihr vieler Last entnommen/
Nun bin ich allbereit zum Ort der Freuden kommen/
Wo ich in JESU Schooß kan höchst vergütiget seyn.
Was ist wohl auff der Welt / das man zu hoffen hat?
Angst / Verfolgung / Noth / und viele tausend Plagen/
unmöglich kan erzehlen und hersagen.
Drum gehabt Euch wohl! Ich bin dieß Lebens satt.

Friedrich Froberg / Coll. VII. und Organ.



78 M 367

ULB Halle 3
002 100 495



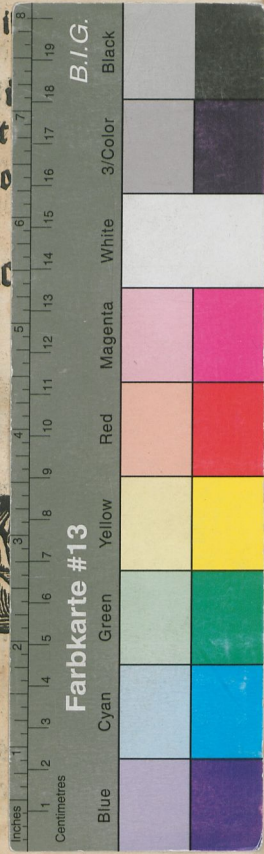
TA-OL

WOM





gültig bleibt.
sich leicht werden



Eine verlangte und glückliche
Nach - Reise/
 Der weyland
 Hoch-Edlen, wie auch Hoch-Ehr- und
 Jugendbegabten Frauen/

FRUEN
Frauen Christinen
Dorotheen/

geböhrender **Tugmannin/**
 Weyland

Herrn Christian Friedrich
Jahns/

J. U. Doctoris, und Hochberühmten Bür-
 ger-Meisters allhier zu Zörgau/
 Gewesener Ehe-Wirthin/

Zu welcher
 Als Sie dieselbige allhier zu Zörgau anstellete,
 Anno 1718. den 7. Aprilis Ihr von
 Herren gratuliren wolten/

Nachgesetzte Schul-Collegen:

ZÖRGAU/
 Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

AK

